

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **98 (2011)**

Heft 12: **Um dreissig = Dans la trentaine = About thirty**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

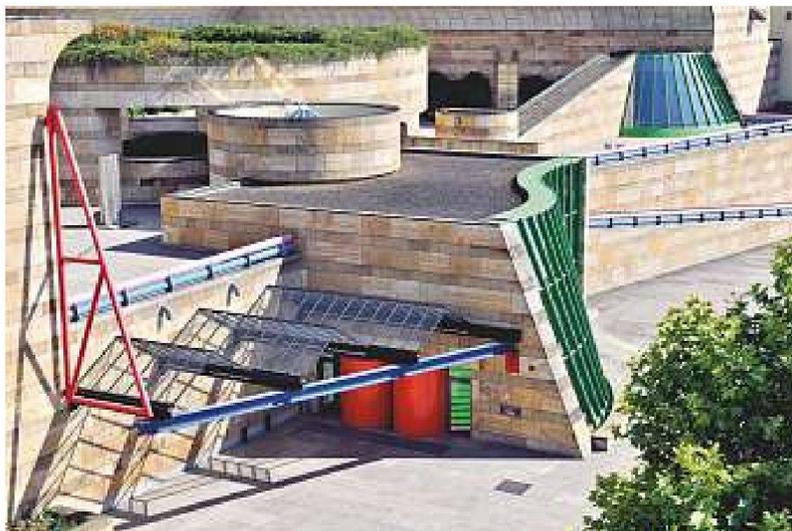
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beschäftigung mit der Denk- und Arbeitsweise, die zu seinen Projekten führte. Sie ist in leider wenig attraktiven Räumen im Erdgeschoss der «Alten Staatsgalerie» untergebracht, im Wesentlichen chronologisch aufgebaut und in fünf Räume thematisch gegliedert. Daneben wird die Ausstellung in zwei zusätzlichen Räumen um architekturbezogene Werke aus der Sammlung der Staatsgalerie erweitert.

Der Eingangsraum der Ausstellung gilt James Stirlings Ausbildung zum Architekten. Zeichnungen, Modelle und Fotos von Stirlings Studienzeit an der Liverpool School of Architecture 1947–1950 und während seines Aufenthalts als Stipendiat in New York zeugen von der Beschäftigung mit der frühen Moderne. Dabei erinnert eine erste axonometrische Zeichnung stark an Bruno Tauts «Gläserne Kette». Nebst einem Heft mit Notizen zu seinen Vogelbeobachtungs-Expeditionen werden auch für ihn damals wichtige Bücher gezeigt, so Rudolf Wittkowers Buch «Architectural Principles in the Age of Humanism», das ab 1949 eine ganze Architektengeneration in England beeinflusst hat, aber auch «Vers une Architecture» von Le Corbusier oder erste Aufsätze von Colin Rowe, seinem damaligen Lehrer und späteren Mitverfasser des 1975 erschienenen Buchs «Collage City».

Der folgende Raum beschäftigt sich mit den 1950er Jahren. Unter dem Titel «Krise der Moderne» wird Stirlings Beitrag zum 10. CIAM-Kongress von 1956 in Dubrovnik gezeigt: Die Projekt-



Die Staatsgalerie Stuttgart (1977) als «urbane Assemblage»

studie zum Thema «funktionale Durchmischung von Stadträumen», jene Kritik des Team X an der Charta von Athen und dem funktionalistischen Städtebau. Ausserdem zu sehen ist sein Beitrag zur Ausstellung «This is tomorrow», ebenfalls von 1956 (mit Michael Pine und Richard Matthews) in der Whitechapel Art Gallery in London, ein Modell von raumgrossen Seifenblasen aus Papiermaché, welches in direkter Verbindung steht zu Stirlings Verständnis von Luigi Morettis «Struttura e Sequenze di Spazi». In jener Zeit realisierte Stirling aber auch erste Wohnbauten, so etwa die

Häuser in Ham Common in Richmond, die oft in Verbindung gebracht wurden mit Le Corbusiers Maisons Jaoul in Neuilly und die, in Backstein und Sichtbeton ausgeführt, dem Brutalismus zugeordnet werden.

Den internationalen Durchbruch schaffte James Stirling in den 1960er Jahren. Unter dem Titel «Neue Typologien» werden im dritten Ausstellungsraum das Leicester University Engineering Building, das History Faculty Building in Cambridge und das Florey-Gebäude des Queen's College in Oxford ausgestellt, die wegen des roten Klinkers

myslideshowstyle.ch

Für Architekten und Designer

